REALIENBÜCHER FÜR GERMANISTEN
ABT. A:
LITERATURWISSENSCHAFT UND GEISTESWISSENSCHAFTEN

JOST HERMAND

Literaturwissenschaft
und
Kunstwissenschaft

METHODISCHE
WECHSELBEZIEHUNGEN
SEIT 1900

2., verbesserte Auflage

MCMLXXI
J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTT GART

1. Aufl. (1.—4. Tsd.): April 1965
2. Aufl. (5.—8. Tsd.): Januar 1971

ISBN 978-3-476-10041-2
ISBN 978-3-476-03812-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03812-8

M 41

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1971
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1965/1971

VORBEMERKUNG

Über die prinzipiellen Wechselbeziehungen zwischen Literatur- und Kunstwissenschaft ist bisher so gut wie nichts geschrieben worden. Vielleicht weil sich hier ein Gebiet auftut, das sich von einem Einzelnen kaum bewältigen läßt, sondern nach der intensiven Zusammenarbeit mehrerer Fachvertreter verlangt. Daher haben fast alle Arbeiten, die sich auf diesem Sektor finden, den Charakter ausgewählter Sonderstudien. Als besonders interessant hat man stets die punktuellen Berührungen bestimmter Dichter oder literarischer Bewegungen mit der bildenden Kunst ihrer eigenen Zeit oder mit historischen Leitbildern wie dem Mittelalter oder der Antike gefunden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Untersuchungen über rein stoffliche Einflüsse und Wechselbeziehungen, die sich mit dem geistesgeschichtlichen Stellenwert einzelner Motive oder Symbole beschäftigen. Auch Phänomene wie Doppelbegabung, Malerroman, Bildbeschreibung oder Dinggedicht sind häufig behandelt worden. Doch bei allen diesen Themen ist man selten über den Rahmen einer bestimmten Epoche oder Persönlichkeit vorgedrungen. Denn sowie man solche Fragen unter einem universalen Gesichtspunkt betrachtet, wird man zwangsläufig in den geschichtlichen Ablauf der gesamten Weltkunst hineingezogen. Hier wäre die einzige Lösung die Form eines Reallexikons, das über einen großen und vielseitig interessierten Mitarbeiterstab verfügt.

Bei der knappen und doch reichhaltig informierenden Art der vorliegenden Reihe ist man daher von vornherein auf eine gewisse Begrenzung angewiesen. Als eins der anziehendsten Themen bot sich dabei der rein „methodische“ Wechselbezug zwischen beiden Wissenschaften an. Doch selbst hier muß man sich auf einen bestimmten Zeitraum beschränken und zugleich eine gedrängte Auswahl an Namen und bibliographischen Hinweisen treffen, um nicht ins Uferlose zu geraten. Chronologisch gesehen, beginnt man am besten mit dem Jahr 1900, nicht weil es das neunzehnte Jahrhundert beendet, sondern da sich zu diesem Zeitpunkt eine neuidealistische Reorientierung der gesamten Geisteswissenschaften vollzieht, die auch das Verhältnis der Literaturwissenschaft zur Kunstwissenschaft auf eine ganz neue Basis stellt. Denn erst in diesem Augenblick, als sich beide Disziplinen

bemühen, über den biographischen Amorphismus der positivistischen Ära hinauszudringen, werden sie sich plötzlich ihrer überindividuellen Gemeinsamkeiten bewußt. Wofür man sich jetzt interessiert, ist der innere Zusammenhang aller Künste und Wissenschaften, und zwar in bewußtem Affront gegen die bisherige „Fächerbetriebsamkeit“. Die Schlagworte dieser Ära sind deshalb Gesetz, Form, Stil oder nationales Wesen, die sich auf alle historisch orientierten Disziplinen anwenden lassen.

Damit beginnt ein Zeitalter ständiger „Übergriffe“, das erst gegen Ende der zwanziger Jahre, als man der expressionistischen Ausweitung dieser „geistesgeschichtlichen“ Vermischungstendenzen schließlich müde war, von einer fachwissenschaftlichen Askese abgelöst wird, die sich mehr dem Einzelwerk zuwendet. Die dreißiger und vierziger Jahre sind daher für die Frage nach einer Symbiose zwischen Literatur- und Kunstwissenschaft besonders unergiebig. Eine Änderung dieser Situation setzt erst um 1950 ein, als die heftige Reaktion gegen die Verschwommenheit der älteren Geistesgeschichte allmählich in den Hintergrund tritt und sich nach einer Zeit der immanenten Werkinterpretation wieder eine Sehnsucht nach umfassenderen Themen bemerkbar macht. Daß damit auch die lange verpönte „wechselseitige Erhellung der Künste“ einen neuen Auftrieb erhielt, beweisen vor allem die vielschichtigen Bemühungen zur Entstehungsgeschichte der modernen Kunst. Ähnliches läßt sich im Bereich der Kulturgeschichte und der Kunstsoziologie beobachten. Möge dieses Büchlein dieser methodischen Aufgeschlossenheit einen weiteren Impuls verleihen. Inwieweit sich dabei meinen Marburger Lehrern — Richard Hamann und Friedrich Sengle — verpflichtet bin, wird ein aufmerksamer Leser fast auf jeder Seite entdecken.

Madison (Wisconsin), im November 1964

JOST HERMAND

Die zweite Auflage dieses Büchleins gibt mir endlich die Gelegenheit, Klaus Berger, Egon Schwarz, Friedrich Tomberg und Ulrich Weisstein für ihren freundlichen Zuspruch zu danken.

Madison (Wisconsin), im Mai 1970

JOST HERMAND

INHALT

VORBEMERKUNG	V
 I. DIE SITUATION um 1900	
1. Das Schreckbild des Positivismus	1
2. Der neuidealistische Impuls	4
 II. DAS STREBEN NACH SYNTHESE	
1. Die Systematik der Kultur	6
2. Nationale und neuromantische Literaturwissenschaft	8
3. Form- und Stilanalyse	11
4. Die „wechselseitige Erhellung der Künste“	16
 III. IM ZEICHEN DES EXPRESSIONISMUS	
1. Stil und Weltbegriff	20
2. Polare Typen	21
3. Gesetzmäßige Periodenfolge	24
 IV. DIE GEISTESGESCHICHTE DER ZWANZIGER JAHRE	
1. Seelischer Universalismus	28
2. Der Einfluß der Kunstgeschichte	30
3. Der Inbegriff „deutschen“ Wesens	34
 V. DIE METHODISCHE KLÄRUNG UM 1930	
1. Zurück zu den Fakten	42
2. Das Problem der Generation	45
3. Zur Kritik des geistesgeschichtlichen Epochenbegriffs	48
 VI. UNTER DEM DRUCK DES NATIONALSOZIALISMUS	
1. Völkisches Einheitsdenken	51
2. Die Biedermeier-Forschung	53
 VII. WISSENSCHAFTLICHE NEUORIENTIERUNG NACH 1945	
1. Der antihistorische Affekt	55
2. Das Schicksal der Epochenbegriffe	59
3. Neue Wechselbeziehungen	62
NAMENREGISTER	73

ABKÜRZUNGEN

Actes	Actes du cinquième congrès international des langues et littératures modernes (1951). ‚Les langues et littératures modernes dans leurs relations avec les beaux-arts‘, 1955.
AfK	Archiv für Kulturgeschichte
DtPhA	Deutsche Philologie im Aufriß, 1952 ff.; 2. Aufl. 1955 ff.
DuV	Dichtung und Volkstum
DVjs.	Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte
GRM	Germanisch-Romanische Monatsschrift
HZ	Historische Zeitschrift
PMLA	Publications of the Modern Language Association of America
RfK	Repertorium für Kunstwissenschaft
RL	Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte, 1925—1931; 2. Aufl. 1958 ff.
SM	Sammlung Metzler
ZfÄsth.	Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft
ZfdtA	Zeitschrift für deutsches Altertum
ZfdtB	Zeitschrift für deutsche Bildung
ZfDtk.	Zeitschrift für Deutschkunde